

über die Jahrhunderte hin Mächte und Mächtige sprichwörtlich die Klinke in die Hand gegeben. Alle haben dieses Land besetzt, um es dauerhaft zu besitzen. Alle sind gekommen und alle sind wieder gegangen. Im Jahre 1517 kamen die Türken. Sie blieben lange: 400 Jahre. Die Türken waren bis zum Jahre 1917 im Lande, dann kamen die Engländer.

Doch am Ende der türkischen Zeit kam Bewegung in den Orient. Ab 1860 war es gestattet, dass im Reich des Sultans privat Land gekauft werden konnte. Militärische und politische Unterstützung für den „kranken Mann am Bosphorus“ ließen sich die europäischen Großmächte unter anderem mit solchen Landrechten vergelten. Rußland, England, Deutschland und Österreich erwarben Land, bauten Kirchen als Zeichen ihrer Herrschaft über das heilige Land. Im Zuge dieser Entwicklung kamen auch europäische Juden und erwarben Land für jüdische Siedlungsprojekte.

Anzumerken für die Situation in Palästina bis hin zur heutigen Diskussion. Bis 1860 gehörte alles Land dem Sultan; es gab keinen privaten Besitz - weder arabischen noch jüdischen. Es gab lediglich gewisse Nutzungsrechte. Das zu wissen ist wichtig, wenn heutzutage von arabischem Landbesitz gesprochen wird. Es gab ihn nicht.

Im Verlauf des Ersten Weltkrieges änderte sich die Karte des Vorderen Orients grundlegend. Die Engländer und Franzosen wurden die Erben des Osmanischen Reiches. Die Türken wurden auf breitester Front besiegt. Damit gab es für die zionistische Bewegung mehr als einen Funken Hoffnung. Denn nun im Jahre 1917 gab es zum ersten Mal ein offizielles Staatspapier als Grundlage für einen jüdischen Staat. Die „Balfour-Deklaration“ - genannt nach dem damaligen britischen Außenminister James Arthur Balfour - war eine politische Erklärung der britischen Regierung. Am 2. No-

vember 1917 gab Lord Balfour dem jüdischen Weltkongress die Deklaration zur Kenntnis, ein offizielles Papier der damaligen Weltmacht Nummer eins. Kernsatz in dieser Erklärung: "Die Regierung seiner Majestät wird alles tun, um für die Juden die Gründung einer nationalen Heimstätte in Palästina zu ermöglichen." Die Juden jubelten. Noch heute sagt man in Israel, das ist die Geburtsurkunde unseres Staates. Was die Juden damals nicht wussten, das Land war schon einmal versprochen worden. In den McMahon-Briefen des Jahres 1915 hatten die Engländer dieses Gebiet den Arabern zugesichert. Sir McMahon war britischer Hochkommissar in Ägypten. Die britische Regierung hatte versucht, die Stämme der Hedschas aufzuwiegeln, um sie auf ihrer Seite für den Kampf zu gewinnen, auf ihre Seite gegen die Türken. Der Mann, der dies erfolgreich bewerkstelligte, trug den Namen Lawrence von Arabien. Die Geschichte wurde in einem gleichnamigen Hollywood-Film verarbeitet. Er war ein britischer Hauptmann, der zwei unlösbare Aufgaben bekommen hatte: Erstens, die völlig zerstrittenen, über Jahrhunderte durch Blutfehde untereinander verfeindeten, arabischen Stämme zu einer Armee zusammenzufügen und die zweite Aufgabe: Diese arabische Armee in den Kampf zu führen - Moslems gegen andere Moslems, die Türken. Zwei absolut unlösbare Aufgaben, die er mit Bravour erledigt hat. In den McMahon-Papieren wurde den Arabern zugesichert: Wenn ihr auf britischer Seite kämpft, werdet ihr nach dem Ende des Krieges als freie und befreite und stolze arabische Nation eure Dinge im Vorderen Orient selbst in die Hand nehmen und regeln können.

## **Balfour-Deklaration vom 2. November 1917**

"Verehrter Lord Rothschild, ich bin sehr erfreut, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Erklärung

rung der Sympathie mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen übermitteln zu können, die dem Kabinett vorgelegt und gebilligt worden ist:

*„Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zielles zu erleichtern, wobei wohlverstanden nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte bestehender nicht-jüdischer Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung zur Kenntnis der Zionistischen Weltorganisation bringen würden.*

*Ihr ergebener Arthur James Balfour“*

Die Wirklichkeit enttäuschte. Am Ende des 1. Weltkrieges gingen beide Seiten leer aus. Weder Juden noch Araber bekamen das Land, sondern Briten und Franzosen teilten den Vorderen Orient unter sich auf. Der nördliche Bereich mit dem Libanon und Syrien wurde französisches Einfluss-Gebiet. Dort kommt man auch heute besser mit Französisch als Englisch durch das Land. Der südliche Bereich, Palästina und Arabien bis zum Irak sowie Ägypten, wurde britisches Einfluss-Gebiet. Dort regierten die Engländer. Festgeklopft wurde diese Regelung völkerrechtlich verbindlich auf der Völkerbund-Konferenz von San Remo im Jahre 1920. Es begannen das französische Mandat über Syrien und Libanon und das englische Mandat über Irak und Palästina.

Diese Geschichten aus dem 1. Weltkrieg und der Ausgang des 1. Weltkrieges machen eines deutlich: Ein Land wurde zwei Mal versprochen. Es wurde den Juden und den Arabern